

Bericht des Vorstandes der Deutschen Schachjugend

Liebe Freunde,

ein spannendes und arbeitsreiches Jahr liegt hinter unserem Jugendverband. Ein wichtiges Ereignis war und ist der Führungswechsel beim Deutschen Schachbund. Herr Schlya wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt und neuer Präsident wurde Prof. Dr. Robert K. Frhr. von Weizsäcker. Verbunden mit der Wahl des neuen Präsidenten war eine Erweiterung der Führung um einen weiteren Vizepräsidenten. Dieser personellen Veränderungen gingen viele Diskussionen voraus und leider folgten ihr fast noch mehr. Die Deutsche Schachjugend hat die personellen Veränderungen immer begrüßt und sieht in ihr eine Chance für den Deutschen Schachbund und das Schach in Deutschland. Die große Medienresonanz auf die Wahl von v. Weizsäcker zeigt schon, dass Schach künftig in der Lage ist verstärkt Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Dies hängt natürlich auch mit dem Großereignis Schacholympiade in Dresden zusammen, zu der nun auch noch die Einzelweltmeisterschaft gekommen ist, die kurz vor Weihnachten nach Deutschland vergeben wurde. Mit großem Engagement hat sich die DSJ mit vielen verschiedenen Projekten in das Olympiaprogramm eingebracht und lässt sich auch nicht aus der Bahn werfen von zurück genommenen finanziellen Zusagen, auch wenn es sich dabei um immerhin 55.000 Euro handelt, die von einem Tag zum anderen für das Internationale Jugendlager gestrichen wurde, obgleich sowohl der DSB als auch die Stadt Dresden mit diesem Jugendlager zur Schacholympiade ganz offensiv geworben hatten. Wir mussten zwar das Jugendlager von 120 Teilnehmer auf 60 halbieren und auch die Dauer um einen Tag verkürzen, wir haben uns aber im Vorstand für die Beibehaltung diesen wichtigen Programmpunktes entschieden. Auch weil wir uns der Unterstützung durch die deutsche sportjugend sicher sein können, die ein ganz wichtiger Partner für uns geworden ist. Alleine ein Blick auf die Finanzen zeigt dies deutlich. Seit Jahren ist der Deutschen Schachbund die Jugendarbeit den immer gleich bleibenden Betrag von 50.000 Euro wert, die Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend liegt mit über 40.000 Euro fast gleich auf. Es ist an der Zeit, dass der DSB die Mittel für die Jugendarbeit aufstockt. Und zwar spürbar. Dies wird eines der Themen der Zukunft sein zwischen DSJ und DSB. Die Erweiterung des Aufgabenprofils der DSJ, die jährlichen Kostensteigerung und auch die zum Glück aktive Arbeit des Vorstandes auf allen Themenfeldern hat dazu geführt, dass die Rücklagen der DSJ aufgebraucht sind und wir uns im Grenzbereich befinden. Wir sind abhängig von Sonderausschüttungen der dsj, wobei man nie weiß, ob diese Mittel vom Bundeshaushalt zum Jahresende zur Verfügung gestellt werden.

Aber die Themen, die angefasst werden vom Vorstand der DSJ, lassen sich nicht auf die lange Bank schieben. Die Themen und Problemfelder sind da und müssen bearbeitet werden. Wie zum Beispiel das wichtige Feld der Aus- und Weiterbildung von ehrenamtlichen Führungskräften, oder die Maßnahmen zur Vereinsorientierung, die stark in den Vordergrund gerückt sind, und an deren Ergebnissen zum Beispiel die Arbeitsgruppe Strategieentwicklung des Deutschen Schachbundes sehr interessiert ist.

In den letzten Jahren ragten wir innerhalb der deutschen sportjugend mit unserer jährlichen Mitgliedersteigerung aus der Vielzahl der Verbände heraus. Jetzt jedoch ist eine Stagnation beziehungsweise sogar ein leichter Rückgang zu vermelden. Wird im Bereich der jüngeren Kinder bis 10 Jahre und sogar in der Altersspanne 19 bis 20 Jahre noch leicht hinzugewonnen, so haben wir 2007 im Bereich der Altersgruppe 13 bis 16 einen Verlust zu verzeichnen.

Viel wurde bewegt, einiges blieb liegen. Wir alle haben uns bemüht und versucht, eine gute Arbeit abzuliefern. Einige Fehler sind uns bestimmt unterlaufen und lassen sich nicht verhindern. Wichtig ist uns jedoch, dass wir im ständigen Dialog mit allen Landesschachjugenden stehen und so entstandene Probleme immer gleich angesprochen und geklärt werden können. Dafür danken wir allen Beteiligten.

Bevor wir zu unserem ressortübergreifenden Vorstandsbericht kommen, möchten wir Dank sagen all den vielen Mitarbeitern, die oftmals unerkannt im Hintergrund wichtige Arbeiten für das Ganze leisten,

- den Beauftragten der DSJ: Lisa Molitor, Erik Kothe, Klaus Deventer, Helmut Schumacher, Falco Nogatz, Bernd Rosen,
- den Arbeitskreisen Spielbetrieb, Schulschach, allgemeine Jugendarbeit,
- den verschiedenen themenorientierten Arbeitsgruppen wie die zur DEM und zur Schacholympiade,
- dem Promoteam bei vielen Veranstaltungen,
- unserem Cheflayouter und Chessyvater Gustaf Mossakowski,
- den vielen einzelnen Mitstreitern - wie zum Beispiel die Schiedsrichter -, die bei Veranstaltungen mehr oder weniger sichtbar mit uns zusammen arbeiten.

Vielen Dank Ihnen / Euch allen für die tolle Mitarbeit für das Jugendschach in Deutschland.

Verabschieden müssen wir uns im Vorstand von Dorian Rohr, bei dem die weitere Ausbildung in den nächsten Jahren verstärkt im Vordergrund steht, und bei Gundula David, die der beruflichen Belastung Tribut zollen muss.

Der Vorstand bedankt sich bei beiden für das gezeigte Engagement

Bedanken möchten wir uns auch für die weiterhin sehr gute Zusammenarbeit mit den Landesschachjugenden. Auf vielen ihrer Veranstaltungen waren wir zu Gast, mit vielen hatten wir uns ausgetauscht, mit einigen haben wir gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt.

Vertrauensvoll ist weiterhin die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schachbund. Es gibt viele Bereiche, bei denen die Zusammenarbeit gesucht wird und die Jugend die notwendige Unterstützung bekommt, um ihre Arbeit erledigen zu können.

... auf nach Dresden ...

Schacholympiade

Wir sind im Jahr der Schacholympiade angekommen und hinter uns liegen Monate der letzten Vorbereitungen. Die Olympiavereine haben sich noch einmal mächtig ins Zeug gelegt und auch in 2007 tolle und vielfältige Aktionen auf die Beine gestellt, die DSJ hat die Initiative Partnerschulen der Schacholympiade mit einer sehenswerten Auftaktveranstaltung in Hamburg gestartet, die bereits 2006 angekündigte Schachschule für Kindergärten ist auf den Markt gebracht worden und natürlich fand auch wieder die Tour de Schach statt.

... werben für Schach ...

Olympiavereine

„Deutschland spielt Schach!“ heißt die Kampagne, mit der DSB und DSJ Vereine aus dem gesamten Bundesgebiet dazu animieren wollen, mit kreativen Werbeaktionen für die Schacholympiade auf die Straße zu gehen und einerseits das Ereignis in Dresden selbst, andererseits aber auch den eigenen Verein und damit den Schachsport zu bewerben. Für jede eingereichte Aktion mit offensichtlichem Olympiabezug erhält ein Olympiaverein Punkte, die am Ende des Jahres zusammengezählt werden und



eine Rangliste aller Olympiavereine ergeben. Insgesamt werden 1.500 Euro an die drei ersten Plätze ausgeschüttet und darüber hinaus gibt es viele Sachpreise zu gewinnen.

Die Anzahl der Olympiavereine konnte im letzten Jahr auf insgesamt knapp 40 gesteigert werden und die Berichte auf den Olympiaseiten des DSB (www.schacholympiade.org) lassen wieder einmal erahnen, welches Maß an Kreativität und Engagement von den Vereinen an den Tag gelegt worden ist. Ob auf Stadtfesten, Tagen der offenen Tür, Stadtläufen oder anderen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen – Schach und Schacholympiade waren dank der vielen Olympiavereine oftmals vertreten und haben unseren Sport in das Blickfeld der Zuschauer und Gäste gerückt.

Es bleibt zu hoffen, dass die Olympiavereine auch nach der Schacholympiade ihre öffentlichen Auftritte fortsetzen, denn eines ist klar: Wir gewinnen Aufmerksamkeit für unseren Sport und damit Mitglieder für unsere Vereine nur, wenn wir selbstbewusst nach außen hin auftreten und möglichst viele Kanäle der Ansprache nutzen.

Die Kampagne „Deutschland spielt Schach!“ läuft auch in diesem Jahr weiter und bietet eine tolle Gelegenheit, für den eigenen Verein und die eigene Arbeit zu werben. Eine Anmeldung ist über die Website www.schacholympiade.org problemlos möglich. Dort finden sich ebenfalls alle Informationen über die Bepunktung von Veranstaltungen.

... lernen mit Schach ...

Chessys Schachschule

Chessys Schachschule ist bereits zu Beginn des letzten Jahres vorgestellt worden und wenige Monate später fertiggestellt worden. Mit Hilfe der Schachschule sollen Erzieher, Lehrer und Eltern in die Lage versetzt werden, ganz junge Kinder an das Schachspiel heranzuführen. Chessys Schachschule enthält alle dafür notwendigen Materialien: Ein Lehrerband gibt dem Unterrichtenden Einblicke in die von der DSJ vertretenden Didaktik, erklärt den Aufbau einer Lehrganges und gibt zu jeder Unterrichtseinheit nützliche Tipps. Der Lehrerband korrespondiert mit einer Sammlung von Arbeitsblättern, die so aufgebaut sind, dass auch junge Kinder ohne Probleme mit ihnen arbeiten können. Wenn es einmal nicht so läuft, liegt eine kleine Chessy-Handpuppe bereit, um den Lernenden zur Seite zu stehen. Natürlich ist in der Schachschule ebenfalls ein Brett samt Spielmaterial enthalten sowie ein Lösungsbogen und eine Urkunde, die am Ende des Lehrganges ein erfolgreiches Absolvieren bescheinigt.

Momentan arbeiten wir an der Freischaltung der Website www.kindergartenschach.de, auf der alle Informationen zu Chessys Schachschule zu finden sein werden und darüber hinaus auch weitere Hinweise, Tipps und Hilfen zum Schach mit Kindern.

Chessys Schachschule ist momentan bei der Deutschen Schachjugend zu bestellen und in wenigen Wochen über die genannte Website.

... Sprachengewirr im Schach ...

Internationales Jugendlager

Die AG Schacholympiade der DSJ hat sich neben den bereits genannten Projekten vornehmlich mit der Ausrichtung des Internationalen Jugendlagers beschäftigt, das parallel zur Schacholympiade in Dresden stattfinden soll.

Das Internationale Jugendlager war Bestandteil der Bewerbungsunterlagen, die der Deutsche Schachbund und die Stadt Dresden bei der FIDE eingereicht haben. Im Zuge der Vorbereitung auf die Schacholympiade sah sich das Organisationskomitee der Schacholympiade allerdings gezwungen, den ursprünglich fest zugesagten Etat von 70.000 Euro auf 15.000 Euro zu kürzen. Eine Ausrichtung in der ursprünglich geplanten Form ist damit hinfällig, denn auch der Olympiaausschuss des Deutschen Schachbundes hat sich aus uns absolut unverständlichen Gründen geweigert, das einstmals so hochgelobte Projekt finanziell zu unterstützen.

Die AG Schacholympiade der DSJ hat sich also in den letzten Wochen des Jahres 2007 vornehmlich damit beschäftigt, ein Rettungsprogramm für das Internationale Jugendlager auszuarbeiten, weil wir nach wie vor vom Nutzen und Wert dieser Veranstaltung überzeugt sind.

... radeln für Schach ...

Von Leipzig nach merkten auch Sachsen eine große Schleife über Brandenburg nach beiden ersten Jahren bei den Vereinen an den durch ein im Vorfeld Gespräch geschlossen, bisher am besten Sachsen bekam es nicht tzung in den Griff zu Leipzig – Dresden das obgleich doch beide einander stehen. Dafür durch die Einbindung in Rathaus eine gelungene Auch in 2007 wurde wieder ein abwechslungsreiches Tourtagebuch im Internet geführt, in dem alle Erlebnisse nachzulesen sind - www.schacholympiade.org. Bemerkenswert auch diesmal, wie sich die regionalen Medien für die Tour interessieren und auch die regionale Politik bis hin zum mitradelndem Bürgermeister sich in die Tour einbringt. Schach steht für einen Tag in der Region im Mittelpunkt der Öffentlichkeit. Und genau das will man ja erreichen.



Tour de Schach

Dresden, das ist nicht weit. Das und die DSJ, weshalb die Tour Halle durch Sachsen-Anhalt und Dresden machte. Die in den aufgetauchte Informationslücke jeweiligen Touretappen wurde durchgeführtes direktes weshalb auch die Tour 2007 die organisierte Tour war. Nur geregelt, die Auftaktveranstaltungen bekommen, weshalb die Tour eigentlich in Halle begann. Und Städte in direkter Konkurrenz zu erhielt das Programm in Dresden den Tag der offenen Tür im Aufwertung.

... von Indern und Kenianern lernen ...

Partnerschulen Schacholympiade

An der Aktion "Partnerschulen der Schacholympiade" nehmen 184 Schulen aus Deutschland und Österreich teil. Alle beteiligten Schulen übernehmen eine Patenschaft für eine an der Schacholympiade 2008 teilnehmenden Nation. Über ein Jahr lang werden sich nun diese Schulen inhaltlich im Unterricht oder in ihren Arbeitsgemeinschaften mit ihrem Partnerland beschäftigen und darüber eine Präsentation über dieses Land erarbeiten. Zu den im April 2008 stattfindenden Regionalturnieren, bei den die Schulen unter der Flagge "ihres" Landes gegeneinander antreten, werden die Ergebnisse vorgestellt.

In Dresdens Partnerstadt Hamburg wurde am 5. Juli 2007 die Auslosung der Aktion "Partnerschulen der Schacholympiade" durchgeführt. Mit Begeisterung wurde das einstündige



bunte Bühnenprogramm in der Villa Finkenau, der Heimat der ältesten deutschen Schulschachgruppe aufgenommen. Mit besonderer Spannung wurde von allen die Auslosung erwartet. Der Schachweltmeister Wladimir Kramnik als Schirmherr der Aktion war für die Auslosung der Schulen verantwortlich, während die Schauspielerin Vaile die Länder dazu loste.

184 Schulen haben sich für diese Aktion beworben und haben an diesem Tag ihr Partnerland zugelost bekommen. Am Ende der Auslosung wurde die Auftaktparty der Aktion "Partnerschulen der Schacholympiade" auf der Bühne ausgetragen. Mit Tjark (von der Johanna Mestorf Schule Kiel) und Simon (Grundschule Frohmestraße Hamburg) spielten erstmals zwei Kinder für ihre ausgelosten Länder. Nach der Auftaktfeier, die im Anschluss noch Jazz-Live-Musik komponiert von der neuen Musiksoftware "Ludwig" und Fleisch vom Grill bot, sind nun die Schulen an der Reihe das Projekt mit Leben zu füllen. Ein Anfang ist gemacht. Die Spiele haben begonnen.

... dabei sein ist alles ...

Deutsche Jugendmeisterschaften

Die Ausrichtung der Deutschen Jugendmeisterschaft 2007 galt für viele als die bisher gelungenste, die Stimmung bei allen war gelassen, entspannt und ruhig, die Meisterschaft lief einfach rundherum gut ab. Bis auf die letzten zwei Abende und Nächte. Da erreichte die DEM das gesellschaftliche Problem des überhöhten Alkoholkonsums junger Menschen und stellt damit die DSJ-Organisatoren vor neue Aufgaben. Zusammen mit den Landesschachjugenden und deren Verantwortlichen müssen hier Lösungen gefunden werden. Zur Entspannung bei den Organisatoren führte auch, dass wir diesmal in beiden Kongresshallen des Sauerlandstern Hotels in Willingen agieren konnten, was die Auf- und Umbauarbeiten zeitlich entspannte.



Die DEM hat ein hohes Maß an Professionalität erreicht und deckt sich mit den Interessen und Wünschen der Teilnehmer, weshalb wir immer noch steigende Teilnehmerzahlen verzeichnen können und viele Ideen auch Einzug in die Landesmeisterschaften gefunden haben. So zum Beispiel in Bremen, die einige Punkte unserer fair play Aktionen übernommen haben.

Gerade diese Übernahme hat uns sehr gefreut, denn der Bereich fair play spielt eine ganz große Rolle in den Überlegungen der DSJ. Wir werden an diesem Thema dran bleiben und es immer wieder gegenüber allen Beteiligten von Jugendmeisterschaften ansprechen. Und zwar nicht nur gegenüber den Spielern. Genauso sind die Eltern, Betreuer, Trainer Ansprechpartner für uns, sind doch in diesen Gruppen oftmals die Defizite viel größer.

Wir haben uns im Jahr 2007 intensiv mit einer Alternative als Austragungsort für den Sauerlandstern in Willingen beschäftigt. Doch bei den Vergleichen der Angebote und Möglichkeiten im Hinblick auf Kosten und Qualität merken wir immer, wieder was wir an dem Austragungsort Sauerlandstern Hotel haben. Lange haben wir uns mit einem Angebot aus Bitburg beschäftigt, am Ende stimmte aber dort das Preis-Leistungsverhältnis nicht. Wir werden uns aber weiter umschaun und nach Alternativen suchen, um nicht in eine Abhängigkeit von Willingen zu geraten.

... Küste vs Berge ...

Deutsche Ländermeisterschaft

Mit der Niedersächsischen Schachjugend durften sich die Teilnehmer der diesjährigen DLM über einen sehr engagierten Ausrichter freuen. Schon das Objekt, die Jugendherberge im oldenburgischen Verden an der Aller, bot ausgezeichnete Bedingungen, erst recht aber das Rahmenprogramm trug zum Gelingen der Meisterschaft bei. Ein herzlicher Dank geht daher an das Ausrichterteam, für das stellvertretend Jan Salzman genannt sei. Und es war auch das niedersächsische Team, das sich den – auch aus anderen Sportarten bekannten – Traum erfüllte, im eigenen Land Meister zu werden.

Leider lässt sich die Beteiligung abermals auch in wohlwollender Formulierung nur als mittelmäßig beschreiben. 10 Länder waren vertreten, Niedersachsen mit zwei Mannschaften. In dieser Größenordnung lässt sich ein sauberes Turnier spielen, große Resonanz sieht allerdings anders aus. Zumindest eine Beteiligung von drei Vierteln würden wir uns wünschen. Nächste DLM: Termin stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

... Schachfreunde vs Schachgemeinschaft ... Deutsche Vereinsmeisterschaft

Zum Abschluss des Jahres fanden die Vereinsmeisterschaften zwischen dem zweiten Weihnachtsfeiertag und Silvester statt. Alle Ausrichter haben für runde Meisterschaften gesorgt, die den Teilnehmern positiv in Erinnerung bleiben werden. Herausgegriffen sei der Ausrichter der Altersklassen U20w und U14w, die gemeinsam in der Stuttgarter Jugendherberge stattfanden: Hier ist nicht ein örtlicher Verein, sondern die Landesschachjugend Württemberg



in Aktion getreten. Dieses Modell ist eher ungewöhnlich, handelt es sich doch um eine Vereinsmeisterschaft, doch sei anderen Schachjugenden aller Ebenen durchaus empfohlen: Der DSJ liegt eine gut organisierte Meisterschaft am Herzen, und wenn ein Verband eine durchdachte Bewerbung abgibt, wird er genauso berücksichtigt. Der Freiplatz steht ausrichtenden Verbänden übrigens genauso zu.

Im Jahr 2007 haben wir die Organisation der DVM grundlegend überarbeitet. Meisterschaftsreferenten, AK Spielbetrieb und Nationaler Spielleiter haben viele Verfahren vereinheitlicht und transparenter gestaltet. Dazu gehören zum Beispiel neue Meldeformulare, standardisierte Aushänge und eine Verbesserung der Internetberichterstattung. Der Prozess ist allerdings noch nicht abgeschlossen und wird uns auch 2008 weiter beschäftigen.

Ein Vorfall soll nicht unerwähnt bleiben: Dass zum Meldetermin nie alle Meldungen vorliegen ist nicht neu und, salopp gesagt, die sportliche Herausforderung für den Turnierleiter. Ein großer Brandenburger Verein hat es in diesem Jahr aber fertig gebracht, sich der Meldung trotz mehrmaliger Aufforderung über mehrere Wochen zu entziehen. Ein Wort der Entschuldigung steht bis heute aus.

Natürlich ist der DSJ bewusst, dass mal ein Termin untergehen kann. So sind unsere Fristen immer so gesetzt, dass noch ein moderater zeitlicher Puffer bleibt. Die guten Regeln des Anstands sind damit aber nicht aufgehoben.

Bei den Mädchenmeisterschaften müssen wir erneut mangelnde Beteiligung beklagen. Trotz Fahndung des Referenten nach geeigneten Nachrückern blieben in der U14w zwei Plätze unbesetzt, in der



U20w sogar vier. Der AK Spielbetrieb wird in diesem Jahr analysieren, wie die Attraktivität der Meisterschaften wieder gesteigert werden kann und wird dafür die Beteiligung der letzten Jahre auswerten und Vereine befragen, die sich im Mädchenschach engagieren. 2009 wollen wir der Jugendversammlung ein Konzept vorlegen.

Nächste DVM: 26. bis 30. Dezember 2008, Ausrichter werden in Kürze bekannt gegeben.

... Haifisch vs Königskind ...

Deutsche Internetmeisterschaft

Mit mehr als 350 Teilnehmern stellte die DIM auch in der 5. Auflage unter Beweis, dass sie es in den Kreis der etablierten Meisterschaften gehört: Die Resonanz in den drei Altersklassen U25, U18 und U14 ist durchweg gut. Aus diesem Grund werden wir den bisherigen Modus mit vier Qualifikationsturnieren und einer Finalrunde beibehalten und lediglich kleine Anpassungen vornehmen.

Positiv zu unterstreichen ist die Kooperation mit der ChessBase GmbH, die uns einen großzügigen Preisfonds und die technischen Mittel zur Verfügung stellt. Zusammen konnten wir auch die Zahl der Betrugsfälle, die in den ersten Auflagen der Meisterschaft auftraten, eindämmen.

Hintergrund: Wie funktioniert denn so ein Online-Turnier?

Nun, im Prinzip wie eines ‚zum Anfassen‘: Zunächst melden sich die Spieler vorher an, wie man es bei jedem größeren Turnier tut. Dann erscheinen zur angesetzten Zeit im Turnierraum, der in diesem Fall virtuell ist. Dafür benötigen sie eine Zugangssoftware, die in vielen ChessBase Produkten wie zum Beispiel dem Klassiker Fritz (ab Version 8), Fritz&Fertig sowie ChessBase 9 enthalten sind. Wer keines von diesen Programmen besitzt, kann kostenlos ein Zugangsprogramm herunterladen, das 30 Tage lang den vollen Funktionsumfang bietet.

Um am Spielbetrieb des Servers teilnehmen zu können, muss jeder Spieler einen Kurznamen, ein so genanntes Handle wählen, das er sich frei aussuchen kann (sofern es noch nicht vergeben ist).

Zu Turnierbeginn eröffnet der Turnierleiter die erste Runde. Wie beim Nahschach geschieht das durch eine kurze Ansprache, allerdings nicht akustisch, sondern geschrieben im Chat. Dann gibt der Turnierleiter die Runde frei und auf dem PC des Spielers öffnet sich ein Fenster, in dem er die Partie spielt. Die Ergebnismeldung geschieht automatisch, und sobald alle Partien beendet sind, beginnt die nächste Runde.

Nächste DIM: 1. bis 15. Juni 2008 (4 Vorrunden, 1 Finale), Server Schach.de

(Tabellen aller Meisterschaften befinden sich im Anhang.)

... §§Reiter ...

Novelle der Jugendspielordnung

Auf der vergangenen Jugendversammlung hat der AK Spielbetrieb den Auftrag erhalten, die Jugendspielordnung zu überarbeiten. Sie zeigt den natürlichen Wildwuchs vieler Jahre und leidet unter dem strukturellen Problem, dass viele Detailregelungen enthalten sind, die die Ordnung als Rahmen gebende Grundlage des Spielbetriebs aufblähen.

Aus diesem Grunde hat der AKS sich entschieden, der Jugendversammlung eine Neustrukturierung vorzuschlagen. Alle grundlegenden Bestimmungen, wie etwa Gestalt der Meisterschaften und generelle Kompetenzfragen, verbleiben in der Ordnung. Detailregelungen, die den durch die Spielordnung gesteckten Rahmen ausfüllen, sollen in so genannten Ausführungsbestimmungen stehen. Dies betrifft etwa Meldetermine, Stichtage für Wertungszahlen,

Verfahrensabläufe, etc. De facto gibt es solche Bestimmungen bereits, als AKS-Beschlüsse verstreut über häufig unveröffentlichte Protokolle eines ganzen Jahrzehnts. Die neuen Ausführungsbestimmungen sorgen also für erheblich mehr Transparenz und Sicherheit, sowohl für Teilnehmer unserer Meisterschaften als auch für die Turnierleiter.

Die im Antragsteil veröffentlichte Novelle basiert auf einem Entwurf des AKS. Oberste Prämisse war, grundsätzlich nur strukturelle Änderungen, d.h. Verschiebungen, Neusortierungen und vereinzelt redaktionelle Anpassungen, vorzunehmen, um die Konsensfähigkeit der Novelle nicht zu gefährden. Einzelne Passagen, die Änderungen in der Praxis bedeuten, sind deutlich hervorgehoben.

Anfang November 2007 hat der AKS den Ländern seinen Entwurf vorgelegt. Um Klärungsbedürftige Punkte vis-à-vis erörtern zu können, hat die DSJ Anfang Januar dieses Jahres alle interessierten Länder nach Würzburg zu einem Workshop eingeladen. In konstruktiver Atmosphäre ist so unter Mitwirkung der Länder Bayern, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Württemberg ein gemeinsamer Entwurf entstanden, der nun zur Abstimmung steht.

... Kinder lernen anders ...

Kinderschachpatent

Nach den gut besuchten Seminaren zum Kinderschachpatent in den vergangenen Jahren, konnten wir im Jahr 2007 insgesamt drei Veranstaltungen erfolgreich durchführen. Besonders erfreulich war dabei, dass wir zwei der Seminare in Essen und Vaterstetten in Kooperation mit den Landesschachjugenden NRW und Bayern organisieren konnten. Das erste Kinderschachpatent des Jahres fand allerdings wieder in Eigenregie der Deutschen Schachjugend in den Räumen der FIDE-Trainerakademie vom 13.-15. April in Berlin statt.



Das zweite Seminar führte die Teilnehmer vom 31. August bis zum 2. September nach Nordrhein-Westfalen, genauer nach Essen. Dort konnten wir den A-Trainer Bernd Rosen erstmals als neuen Referenten gewinnen, so dass mit Patrick Wiebe und Holger Borchers nunmehr drei Referenten zur Verfügung stehen. In den nächsten Jahren soll dieser Referentenpool sukzessive mit kompetenten Trainern erweitert werden. Das dritte Seminar wurde vom 12.-14. Oktober in Vaterstetten mit Hilfe der bayerischen Schachjugend ausgerichtet.

Alle drei Seminare fanden wieder den gewohnt hohen Zuspruch von über 20 Teilnehmern und liefen problemlos ab.

Die inhaltliche Gestaltung des Kinderschachpatents, bei der pädagogische und schachliche Themen gleichberechtigt gelehrt werden, wurde durch einige neue Ideen von Bernd Rosen bereichert. Gerade die Erweiterung verschiedener Methoden im Schachtraining mit Kindern unter acht Jahren kam bei den Teilnehmern gut an. Wichtig bleibt auch weiterhin die Trennung vom Schulschachpatent, da sich beide Ausbildungsmodule ergänzen sollen. Wenn auch nicht so schnell wie beim Schulschachpatent, so haben wir in den vergangenen Jahren immerhin über 200 Schachfreunde mit dem Kinderschachpatent fortgebildet.

Wir gehen davon aus, dass das Interesse am Kinderschachpatent in den Vereinen weiterhin groß ist und werden versuchen, in den nächsten Jahren jeweils drei Seminare zu veranstalten. Die Schachjugend NRW wird 2008 erstmals in Eigenregie ein Kinderschachpatent

durchführen und eines wird in Kooperation mit der Schachjugend Schleswig-Holstein in Lübeck stattfinden. Ein weiteres Kinderschachpatent ist mit der Schachjugend Sachsen-Anhalt geplant. Interessierte Landesschachjugenden müssen sich also für 2009 rechtzeitig melden.

Außerdem konnte 2007 mit der Verabschiedung der neuen Rahmenrichtlinien für Ausbildung im DSB erreicht werden, das Kinderschachpatent zukünftig sowohl als integrativer Bestandteil einer C-Trainer-Ausbildung als auch als Fortbildung anerkannt wird.

... Kinder können's auch (Kika) ...

Kinderschachturniere

Nach der erfolgreichen Durchführung eines Kinderschachturniers parallel zur DEM 2006 in Willingen, fand in diesem Jahr unter dem Motto „**Kinder können's auch!**“ die zweite Auflage statt. Mit fast 30 Teilnehmern konnten wir 2007 eine deutliche Teilnehmersteigerung erreichen, die uns an die Grenzen der Kapazität vor Ort brachte. Mal sehen, ob sich diese Entwicklung in den nächsten Jahren fortsetzt!

Neben mitgereisten Geschwistern von Teilnehmern an der DEM sowie Kindern von Trainern und Betreuern, reisten viele auch eigens für das Kinderschachturnier an. Das Besondere an diesem Turnier ist die Verbindung von einem sinnvollen und kindgerechten Freizeitprogramm und ersten Turniererfahrungen. Von der hohen Bedeutung eines kindgerechten Freizeitangebotes konnte sich in diesem Jahr jeder im Dschungel selbst überzeugen. Viele Partien waren wieder nach wenigen Minuten beendet und die Kinder konnten im Dschungelcamp nach Herzenslust basteln, spielen und malen. Das Organisationsteam freut sich schon auf 2008 und wird die Kleinsten unserer Schachfamilie auf eine Unterwasserreise mitnehmen.

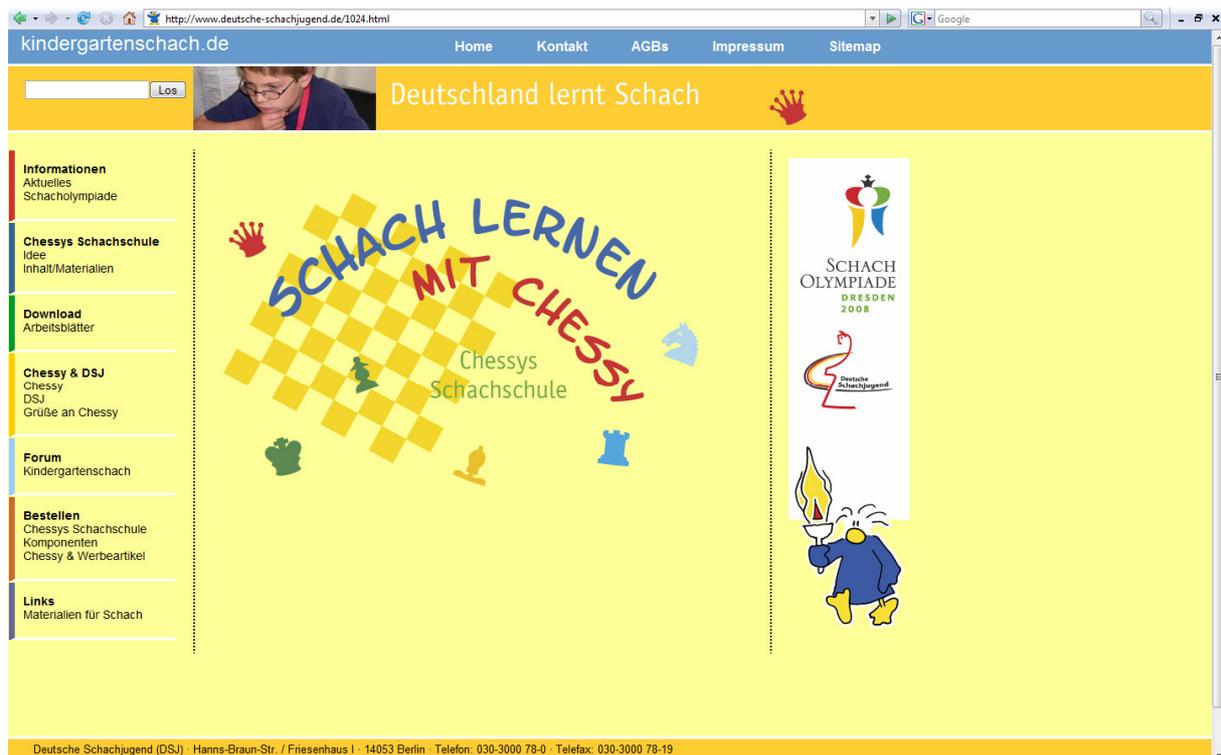


Außerdem konnten wir 2007 wieder das Kinderturnier der Niedersächsischen Schachjugend vom 17.-18 November in Verden an der Aller unterstützen und das Freizeitprogramm gestalten. Unter dem Motto „Piraten“ wurden viele Kinder zu wilden Seeräubern und Freibeutern und das Wochenende zu einem unvergesslichen Kapernfahrt. Die anderen Kinderschachturniere in Bad Homburg und Sebnitz wurden von uns wieder mit Sachleistungen und unserer Spielkiste gefördert. In 2008 soll erstmals als Pilotprojekt in Kooperation mit dem Leistungssportbereich des Deutschen Schachbundes in Sommer ein Trainingslager für Kinder unter acht Jahren angeboten werden.

... Schach lernen mit Chessy ...

Kindergartenschach online

Seit letztem Jahr ist die Schachjugend im Internet noch präsenter. Neben der - mittlerweile obligatorischen - Extra-Seite zur DEM (dem2007.de) kam mit kindergartenschach.de ein völlig neues Angebot hinzu. Neben allgemeinen Informationen zu Chessys Schachschule und zum Schach mit Kindern sollen dort in Zukunft auch zusätzliche Lern- und Übungsmaterialien abrufbar sein. Optisch wird das Layout der Schachschule aufgegriffen.



Dass die beiden neuen Seiten - dem2007.de und kindergartenschach.de - mit relativ geringem Aufwand, aber hoher Professionalität realisiert werden konnten, ist dem Content Management System der Deutschen Schachjugend zu verdanken. Das System TYPO3 ist seit 2005 bei der Schachjugend im Einsatz. Es erlaubt die parallele Verwaltung beliebig vieler „eigenständiger“ Webpräsenzen und die individuelle Weiterentwicklung der verwalteten Seiten. So wäre zum Beispiel der Ausbau von kindergartenschach.de zu einem umfangreichen Internetportal über das Schach mit Kindern ohne weiteres technisch umsetzbar.

... lebenslanges Lernen ...

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung ehrenamtlich Engagierter gehört seit vielen Jahren zum festen Bestandteil der DSJ-Arbeit. Ob durch die nicht mehr aus dem Ausbildungskalender wegzuwendenden Seminare für engagierte Jugendliche oder die neu entwickelten Kinderschach- bzw. Schulschachpatente – die DSJ ist zusammen mit interessierten Landesschachjugenden darum bemüht, den Aktiven im deutschen Schach ein attraktives Lehrgangsangebot zu machen.

Im vergangenen Jahr konnten wir mit der NSJ und der SJNRW zwei Partner gewinnen, die durch eine Juleica-Ausbildung (NSJ) sowie zwei weitere Seminare (NSJ und SJNRW) das Angebot der DSJ erweitert haben. Wir hoffen, dass in Zukunft noch weitere Schachjugenden erkennen, dass sich Ausbildungsveranstaltungen nicht nur aufgrund der Kompetenzsteigerung ihrer Teilnehmer lohnen, sondern auch, weil sich in ihrem Rahmen die Möglichkeit bietet, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig auszutauschen und Kontakte über den üblichen Wirkungskreis hinaus zu knüpfen.

Im Kontext Ausbildung stand für die DSJ im letzten Jahr sicherlich die neu konzeptionierte DSJ-Akademie im Mittelpunkt. Wie würde die Idee einer modularisierten Fortbildungsveranstaltung angenommen werden, in deren Rahmen die Teilnehmer aus einem bunten Strauß ab Themenangeboten auswählen können? Daneben lief das „Tagesgeschäft“ weiter: zwei Seminare für engagierte Jugendliche, zwei Kinderschachpatente, drei Schulschachpatente und eine C-Trainerfortbildung im Rahmen der DEM.

Im Rahmen der DSJ-Zukunftswerkstatt 2006 diskutierten wir mit den Teilnehmern die Frage, wie die rückläufige Teilnehmerzahl bei Fortbildungsveranstaltungen zu erklären sei. Auslöser der Diskussion waren zwei mangels Anmeldungen ausgefallene Seminare, die thematisch im Grunde hochaktuell gewesen sind („Geschlechtsspezifische Jugendarbeit“ und „Zukunft des Ehrenamts“) und dennoch kein Interesse wecken konnten.

Im Gespräch entwickelte sich die Hypothese, dass nicht mangelndes Interesse der Landesschachjugenden und ihrer Mitarbeiter Grund für die Absage gewesen sei, sondern vielmehr die Belastung durch unterschiedlichste Termine verschiedener Ebenen, die häufig eine Entscheidung für das eine und gegen das andere notwendig mache.

Die DSJ stand damit vor dem Dilemma, wie sie ihrem eigenen Anspruch gerecht werden kann, verschiedene Angebote aus den Säulen „Organisation & Führung“, „Spiel, Wettkampf & Training“ sowie „Jugend & Betreuung“ zu machen, ohne sich dabei selbst die Teilnehmer abzugraben, die aufgrund zu vieler Terminüberschneidungen die Ausbildungsveranstaltungen in der Prioritätenliste nach hinten schieben würden.

In diesem Zusammenhang wurde die Idee der DSJ-Akademie geboren. Die geplanten Fortbildungsangebote der DSJ sollen so auf die Belange und Interessen der Teilnehmer zugeschnitten werden, dass sie in zwei bis drei Stunden präsentiert bzw. erarbeitet werden können. Darüber hinaus laufen immer vier bis fünf Angebote zeitgleich, sodass die Teilnehmer die Möglichkeit haben, ein Fortbildungsprogramm ganz nach Interessenslage auszuwählen.

Mit dieser Form der Fortbildung gelingt es einerseits, das Angebot auf ein einziges Wochenende im Jahr zu konzentrieren und somit weniger Terminkollisionen zu erzeugen, und andererseits, viele unterschiedliche Inhalte aus den drei Ausbildungssäulen der DSJ zu transportieren.

Knapp 30 Teilnehmer haben an der ersten DSJ-Akademie in Münster teilgenommen und mussten sich gleich mit den Widrigkeiten einer Premiere konfrontiert sehen. Die Anmeldung für die Akademie lief nicht ganz reibungslos ab und sechs der insgesamt 17 Themenbausteine mussten aufgrund von Krankheit oder Absagen der Referenten kurzfristig aus dem Programm genommen werden, was spontanes Umdisponieren vor Ort notwendig machte. Dennoch wertet die DSJ die Akademie als Erfolg, was auch durch die Einschätzungen der Teilnehmer bestätigt wird. Spannende und für die tägliche Arbeit eines Funktionärs nützliche Themen wie Sitzungsleitung, Nutzung von Datenbanken, kreative Öffentlichkeitsarbeit oder Sponsoring wurden von einer Mischung aus externen und internen Fachleuten aufbereitet und präsentiert, sodass einerseits eine gewisse Kenntnis der Rahmenbedingungen im Schach gewährleistet, aber auch ein erfrischender Blick von außen auf die Organisation gegeben war.

Insgesamt knapp 30 Teilnehmer wurden von der Akademie angelockt – eine Zahl, welche die Einschätzung zu bestätigen scheint, dass wir mit einer zentralen Fortbildungsveranstaltung, flankiert durch die Patentlehrgänge und die Seminare für engagierte Jugendliche, auf dem richtigen Weg sind. Die DSJ-Akademie 2008 findet vom 20. bis zum 22. Juni 2008 in Bad Homburg statt.



... Schachöffentlichkeit planen ...

Seminare für engagierte Jugendliche

Im vergangenen Jahr standen diesmal insgesamt zwei Seminare für engagierte Jugendliche auf dem Programm.

Das erste Seminar fand vom 16. bis 18. März in Weimar statt. Das Thema des Seminars lautete „Werbung und Moderation“. Zusätzlich zu diesem theoretischen Teil diente das Wochenende jedoch auch als Vorbereitung für das im Mai stattgefundene Jugendevent. Bei dem Jugendevent in Weimar war auch die DSJ wieder einmal mit einem großen Schachstand vertreten, sodass man bereits beim Seminar die Stadt Weimar gut kennen lernen und den Standort für den vorgesehenen DSJ-Stand begutachten konnte. An diesem Wochenende überlegten sich die Teilnehmer verschiedene Aktionen, die bei dem Event in Weimar durchgeführt werden sollten. Außerdem legten die Teilnehmer Regeln für die Schachkombinationen Schapeng (Schach und Schießen), Schapong (Schach und Tischtennis) und Duschtisch (Duathlon, Schach und Tischtennis) fest, die beim Jugendevent für einen großen Erfolg sorgten.



Das zweite Seminar führte die Teilnehmer vom 16. bis 18. November in das schöne Heidelberg. Dort beschäftigten sich die Teilnehmer nicht nur theoretisch mit dem Thema „Image in Bild und Ton“, sondern diesmal auch praktisch. In drei Gruppen schrieben und verfilmten die Teilnehmer ihr eigenes Drehbuch zum Thema „Image beim Schach“. Dabei zeigten die Gruppen unter anderem, an welchen unterschiedlichen Orten man Schach spielen kann. Ob im Bus, auf der Toilette, am Bahnsteig, im Zoo nebenan oder aber im Fast Food Restaurant, alles war dabei. Aber auch bei diesem Seminar blieb noch etwas

Zeit um eine Stadtführung durch die Altstadt Heidelbergs zu machen und aus der Ferne das in der Dunkelheit beleuchtete Schloss zu bestaunen.

... Schach verrückt ...

Promoteam-Workshop

Das Promoteam, manchen noch als „Chess Task Force“ bekannt, soll wieder auferstehen! Alles, was man dazu braucht, war am Wochenende vom 21.-23.09.2007 in Erfurt versammelt: 13 engagierte und motivierte Jugendliche und junge Erwachsene mit vielen guten Ideen im Gepäck. Besonders erfreulich waren die vielen neuen Gesichter unter ihnen, so dass, sage und schreibe, neun verschiedene Bundesländer vertreten waren!

Der Workshop begann am Freitagabend mit ein paar kleinen Kennenlernspielen, um die Gruppe miteinander vertraut zu machen. Tags darauf stürzten die Teilnehmer sich nach dem Frühstück auf die Arbeit. Die Themen „Vorbereitung der YOU“ und „Verrückte Aktionen“ wurden dabei parallel bearbeitet.

Da die Deutsche Schachjugend vom 26.-28.10.2007 mit einem Team auf der YOU in Berlin vertreten sein würde, standen Fragen wie Standgestaltung und Programmplanung auf der Tagesordnung. Nach dem Mittagessen stieß Geschäftsführer Jörg Schulz dazu, der nach der Ergebnispräsentation weitere Informationen und Hinweise gab und offene Fragen beantwortete.

Anschließend setzten die Teilnehmer mit einem Stand auf dem Erfurter Stadtfest einige Ideen der Arbeitsgruppe „Verrückte Ideen“ um. In einer Spontanaktion lieh sich die Gruppe vom Schachverein Empor Erfurt Spielmaterial aus und baute einen Stand auf. Es wurde Bullet, Blitz und Simultan gespielt, außerdem brachten die Jugendlichen den Passanten Schach bei, wurden durch den Moderator auf der Bühne beworben und verteilten Visitenkarten, die sie kurz zuvor drucken ließen („Lust auf Fesselspiele? – Dann spiel doch Schach!“ + E-Mail-Adresse). Nach allgemeinem Dafürhalten war es eine super Veranstaltung, besonders wenn man bedenkt, wie kurzfristig die Idee entstanden ist.

Abends war die ganze Truppe dann beim Saisonöffnungsfest des Erfurter Schachvereins eingeladen. Nach einem freundlichen Empfang bestand dort die Möglichkeit zu grillen und am Pokerturnier teilzunehmen, welches von den Mitgliedern ausgetragen wurde. Allzu spät wurde es jedoch nicht, denn am nächsten Morgen wartete noch Arbeit auf die Teilnehmer: die Themen „Motto & T-Shirts“ und „Medienpräsenz“. Die erste Gruppe wählte „Schlag mich... - am Schachbrett!“ zum besten Spruch, der dann auch auf den T-Shirts des Teams stehen wird. Die zweite Gruppe erarbeitete Richtlinien zur Kontaktaufnahme mit Zeitungen, Radiosendern etc., beschloss die Einrichtung eines (mittlerweile schon bestehenden) Forums zur internen Kommunikation sowie die Erstellung eigener Unterseiten auf der DSJ-Homepage. Sonntagmittag war nach einem gemeinsamen Essen schon wieder die Abreise angesagt, wieder mit vielen guten Ideen und großer Motivation im Gepäck.

"Move your Body - Stretch your Mind"

Jugendevent der dsj

3000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie etwa 75.000 Besucherinnen und Besucher, vorrangig aus der Region, kamen vom 16. bis 20. Mai in die Stadt, die an diesem Wochenende ganz im Zeichen des Sports stand. Auch die Schirmherren Bundespräsident Horst Köhler und Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus zeigten sich begeistert von der Veranstaltung und dem Engagement der Jugendlichen.

Auf der Eventmeile vom Ilmpark durch die Innenstadt bis zum Wimaria-Stadion boten die Mitgliedsorganisationen der dsj mehr als 50 verschiedene Sportarten an, die von 75.000 kleinen und großen Besuchern rege ausprobiert wurden.

Gut besucht waren auch die Großveranstaltungen im Stadion: der Sommerbiathlon mit Andrea Henkel, Katrin Apel, Michael Greis und Carsten Pump, die JUMP-Arena, die gestern Abend über 4000 Zuhörer begeisterte, das Fußballspiel der U-15-Junioren des DFB gegen eine polnische Auswahl.

Die "erste Deutsche Meisterschaft" im Maskottchenrennen und das Eventrennen auf der Ilm sorgten zusätzlich für Spaß und gute Laune.

Die Teilnehmer des dsj-Events besuchten die Klassikerstätten der Kulturstadt und die Gedenkstätte Buchenwald, wo die DJK, der Sportverband der katholischen Jugend, nach einem ganztägigen Workshop am 18. Mai zu einem Gedenken eingeladen hatte, an dem dsj-Vorsitzender Ingo Weiss, Oberbürgermeister Stefan Wolf und andere Vertreter der Stadt und der Kirchen teilgenommen haben.

Ingo Weiss (Vorsitzender der dsj) bedankte sich bei der Abschlussveranstaltung für die große Resonanz, die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Weimar und dem Land Thüringen sowie für das großartige Engagement der Jugendlichen. "Weimar war ein perfekter Gastgeber. Unser Konzept, Kultur und Sport zu verbinden, konnten wir hier sehr gut umsetzen." (Auszug aus einer Pressemeldung der dsj von Gisela Nüssler)

Und Schach war mitten drin!

Mit zirka 50 Teilnehmern aus ganz Deutschland und einem bundesweit zusammen gestelltem Team der Deutschen Schachjugend war Schach in Weimar überall präsent. Hier haben wir gezeigt, wie lebendig Schach ist und überzeugten damit wieder andere Sportarten, die konnten, war groß, denn Das Erstaunen bei den teilweise ihre Gäste zählen kaum hatten wir auf dem Theaterplatz mitten in Weimar unseren Stand Gartenschach, Infos zu Menge Schachbretter auch schon besetzt und ganzen Tag über kein anderen schon gegen 18.00 Uhr ab, so war unser Stand noch voll besetzt.



Die Deutsche Schnellschachmeisterschaft

Natürlich boten wir im Rahmen des Jugendevents auch echtes Schach mit der offenen Deutschen Schnellschachmeisterschaft für Vierermannschaften. Teilweise stellten Vereine Teams und reisten dafür extra nach Weimar, teilweise schickten Landesschachjugenden Auswahlmannschaften und teilweise fanden sich wild zusammen gewürfelte Mannschaften zusammen, wo Freunde einfach mal zusammen spielen wollten. Und auch die DSJ trat selbst mit einem ständigen Team an.

Die Leitung der Meisterschaft lag natürlich in den Händen des erfahrenen Nationalen Spielers Jacob Roggon. Gespielt wurde angemessen im Ratssaal der Stadt Weimar.

Die Favoritenrolle war schnell vergeben, das „Profiteam“ der Kaderspieler war unbesiegbar. Zweimal konnte ihnen jedoch zumindest je ein Brett punkt abgenommen werden.

Endstand nach 7 Runden

1. Doppelkopf	14:0	26,0
2. Hessische Schachjugend	10:4	19,5
3. SJ Mecklenburg-Vorpommern	9:5	17,5
4. Weimarer Ches Association	9 :5	16,0
5. Blau-Weiß Stadtilm (Thü)	7:7	16,5
6. Deutsche Schachjugend	4:10	7,5
7. SJ Nordrhein-Westfalen	3:11	6,5
8. SK Neumark (Bay)	0:14	2,5



Duschtisch, Schapeng und Schapong die neuen Sportarten

Gemeinsam mit der Triathlon- und der Tischtennisjugend sind wir zudem direkt auf der Wiese vor der Reithalle, um „Duschtisch“ zu spielen – eine Kombination aus allen genannten Sportarten (ohne Schwimmen).

Bei den Schützen spielen wir zudem Schapeng und zusätzlich mit den Tischtennisspielern bieten wir Schapong an.

Beim Duschtisch wird gelaufen und Fahrrad gefahren, in der Wechselzone wird Tischtennis gespielt und Schach. Die beiden letzteren Ergebnisse werden in Sekunden umgerechnet, so dass ein guter Schachspieler etwas weniger schnell laufen muss. Dass das geht, bewiesen einige Schachteams – gestartet wurde in Zweiermannschaften – mit guten Zeiten und einer Tagessiegwertung durch Florian Dinger und Raoul Stroh häker.

Beim Schapeng wird vom Schachspieler die gewünschte Figur benannt, mit der er ziehen möchte, er darf dies jedoch nur, wenn der Schütze sie ihm auch schießt, ansonsten muss er mit einer anderen vorlieb nehmen und sehen, was er daraus macht. (siehe Regelwerk)

Ähnlich geht es beim Schapong. Nach einigen Zügen auf dem Brett wird an den Minitisch-tennistisch gewechselt und dort gespielt. Wer im TT gewinnt, darf dem Gegner beim Schach eine Figur vom Brett nehmen. (siehe Regelwerk)

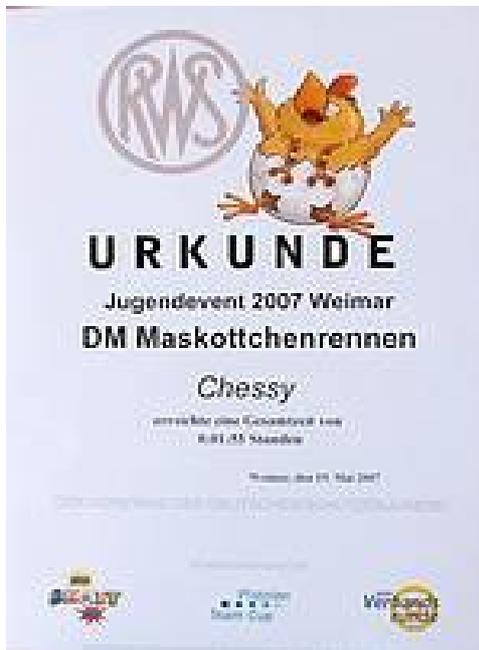
Mit der Behindertensportjugend haben wir dann das Kondiblitze eingeführt, allerdings mit den Rollis der Behinderten. Man was waren die wendig damit, die haben sich damit immer einen Zeitvorteil herausgefahren!

Schachstand und terre des hommes

Aber zurück zu unserem eigenen Stand. Hier spielen wir Simultan, bringen Jugendlichen die Regeln bei und bieten vor allem einen ruhigen, entspannten Platz an, um in schöner Kulisse Schach zu spielen.

Zusammen mit der Jugend von terre des hommes klären wir darüber hinaus auf, das Kinder Rechte besitzen... in Weimar genauso wie an anderen Teilen der Welt auch. Dass es in der Umsetzung in der Welt noch hapert, macht die Notwendigkeit unserer Kooperation mit der Osnabrücker Hilfsorganisation deutlich.

Chessy Deutscher Meister?



Ein Höhepunkt des Jugendevents war die erste Deutsche Meisterschaft der Maskottchen der verschiedenen Sportarten. Natürlich war Chessy in Siegerlaune und fest davon überzeugt, dass keiner gegen ihn ankommt. Einmal um den Schwanensee – runde gefühlte 2.000 m – das war die Aufgabe. Der Massenstart warf Chessy etwas zurück, doch dann kam der Körpereinsatz und ein Zwischenspur und Chessy war vorne zu finden. Mit 1 Minute und 53 Sekunden lag er weit vor dem 11. des Rennens, der über 4 Minuten benötigte. Und den Beliebtheitspreis bekam Chessy sowieso, die Judojugend brachte Sprechchöre über Chessy aus und der Applaus war orkanartig!

Voller Stand

„Man bei euch ist es immer voll, wie macht ihr das?“ „Ihr habt aber auch einen tollen Stand – herzlichen Glückwunsch.“ In der Tat kaum sind die Bänke und Tische aufgebaut, das Gartenschach den Passanten in den Weg gestellt, da sind alle Bretter besetzt und kaum ein freier Platz ist über den ganzen Tag verteilt

zu ergattern. Schach ist halt in. Und die Sonne lacht seit zwei Tagen dazu und lädt ein zum Verweilen und zum Schach spielen.

Schach macht auch mit Lautstärke auf sich aufmerksam. Mit Megaphon werden die Leute angelockt und über den Theaterplatz rund um Schiller und Goethe wird das Megaphonschach gespielt, bei dem die beiden Partieparker 100 Meter auseinander sitzen und die Passanten ins Spiel mit eingebunden werden.

... Schach zwischen Popstar und Bundeswehr...

YOU 2007 in Berlin

Die YOU 2007 in Berlin war wie immer sehr gut besucht und wurde mit 145 Ausstellern ihrem Ruf als Europas größte Jugendmesse abermals gerecht. Auch der Stand der Deutschen Schachjugend war ein voller Erfolg. Zahlreiche Jugendliche, aber auch ältere Schachinteressierte fanden den Weg zum Messegelände. Vom blutigen Anfänger bis hin zum Vereinsspieler kamen alle, um miteinander zu spielen oder sich im Simultan zu versuchen.



Aktionen wie Simultan, Bullet oder Schapong (eine Mischung aus Schach und Tischtennis) sorgten bei Messebesuchern aus der ganzen Bundesrepublik für Aufmerksamkeit. Einige von ihnen hatten bis dahin noch nie etwas mit Schach zu tun gehabt. Sie kannten weder die Regeln, noch wussten sie von der Tatsache, dass es im Schach richtige Ligen in Deutschland gibt. Auch das große Gartenschach wurde immer bespielt. Teilweise sind richtige Diskussionen über den besten Zug entstanden, sodass die Partien auch schon mal 2 Stunden dauerten. Ein weiterer Blickfang waren die Bauchladenschachpartien, die die Teamler gegen die YOU gespielt und auch klar gewonnen haben.

Auch das Kinderhilfswerk „terre des hommes“ war mit von der Partie und hat mit zahlreichen Aktionen für viel Aufsehen gesorgt sowie auf Probleme von Kindern in der Dritten Welt aufmerksam gemacht. Ob Handabdrücke oder Fotos, die Ideen wurden nie knapp.

Zum Glück blieb auch etwas Zeit für die Teamler, sich die Messe anzuschauen und so noch weitere schöne Eindrücke mit nach Hause zu nehmen.

... Schach und Freizeit ...

Sommerlager

„Gut gelaunt machte ich mich am Morgen des 28.07. auf den Weg nach Lauterbach zum diesjährigen Sommerlager.

Nach dem Abendessen gab es eine große Kennenlernrunde und auch ein paar lustige Spiele standen auf der Tagesordnung. Alle hatten großen Spaß und freuten sich über die vielen neuen Bekanntschaften.

Am nächsten Morgen startete unser internes Schachturnier, bei dem die Spieler nicht nur für ihren persönlichen Erfolg, sondern auch um „Fuldadollar“ für ihre Gruppe kämpften. Die „Makanifri Mörder“, „Tomaten-Ketchup“, „Egal mit 2 E und 2A“ sowie die Gruppe „ohne Namen“ waren natürlich hochmotiviert, denn alle wollten eine möglichst gute Ausgangsposition für das Abschlussspiel erreichen. Nachmittags brachen wir dann zur Stadtrallye auf, was uns eine zusätzliche Dusche spendierte. Abends spielten wir ein paar Runden unseres beliebten „Mörderspiels“, wovon die meisten die ganze Woche nicht mehr loskamen...

... Dem Heimatmuseum statteten wir am darauf folgenden Tag einen Besuch ab, nachdem morgens wieder eine Runde unseres Turniers über die Bühne ging. Abends durften die Teilnehmer ihr Können dann bei unserem Überraschungsschachturnier unter Beweis stellen. Hierbei werden während den Blitzpartien immer wieder neue Aufforderungen und Regeln vorgelesen, die dann befolgt werden müssen, zum Beispiel „Springer ziehen wie Läufer und umgekehrt!“ Äußerst unterhaltsam (zumindest für die zuschauenden Betreuer) war auch die Anweisung, dass die Uhren ab sofort mit der Nase zu drücken seien. Am Ende konnten sich Christian Künstler in der A-Gruppe und Jasmin Bauersfeld in der B-Gruppe durchsetzen.

Tags darauf stand dann der Tagesausflug an, der uns dieses Mal in den Wald führte. Bei der Waldrallye wurden wir von einer Dipl.-Biologin geführt, die uns mit Spielen durch das Gelände und schließlich zum versteckten Schatz lotste.

Donnerstags wurde am Vormittag wieder eine Runde gespielt, nachmittags fand das große Planspiel statt. Die Teilnehmer mussten in ihren Gruppen viele verschiedene Rätsel lösen, die sie dann zum nächsten Ort auf der Schatzkarte führten. Trotz weiter Wege und schwieriger Rätsel schafften es zum Schluss doch zwei Gruppen, das Abschlussrätsel zu knacken und so eine Menge „Fuldadollar“ einzuheimsen. Nach dem Abendessen wurde ein Teamschachturnier ausgetragen. Hierbei wurde in 5er-Teams (entsprechend den Gruppen) gespielt. Zwei Bretter spielen dabei Tandem, ein Brett spielt Räuberschach, eines Blitz und eines Sanduhr (30 Sek.). Auch die Betreuer gingen an den Start und wollten die Teilnehmer nach eigenen Angaben „mal so richtig vermöbeln“, scheiterten jedoch an den „Makanifri Mördern“, die das Turnier souverän gewannen.

Am Freitagmorgen begann dann die letzte Runde unseres Turniers. Letztendlich konnten sich auch die Favoriten durchsetzen. In der A-Gruppe gewann Christian Künstler (15 Punkte) vor Anton Yang (12) und Marcel Bluma (9). Jasmin Bauersfeld (13 Punkte) konnte sich in der B-Gruppe vor Maurice Lässle (10) und Martin Belica (9) durchsetzen. Es sei erwähnt, dass wir das 3-1-0-Punktesystem verwendet haben, um möglichen Schieberein ein wenig vorzubeugen. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner!



... Abends wartete dann noch das Abschlusspiel auf die Teilnehmer, wo sie in Gruppen Jagd auf die „Oberschatzwulst“ machten. Hier bot sich jetzt die Gelegenheit, die Fuldadollar zu verspielen. 50 Luftballons, mit Wasser und Konfetti gefüllt, hingen von der Decke und warteten nur darauf, von den Spieler mit einer gelungenen Konstruktion aus Besenstiel und Stecknadeln zerstochen zu werden. In manchen Ballons waren kleine Zettel versteckt, die entweder eine Niete oder einen Gewinn verkündeten. Zu ergattern waren mehr oder weniger große Berge Süßigkeiten, so dass sich eine Gruppe tatsächlich einen Korb aus der Küche ausleihen musste, um ihre Schätze zu transportieren. Beim abschließenden Lagerfeuer mit Stockbrot und der obligatorischen Mörderrunde saßen alle noch einmal zusammen und genossen den letzten Abend unter dem klaren Sternenhimmel.“

Soweit der Auszug aus dem Erlebnisbericht zum letztjährigen Sommerlager der DSJ. Die Programmischung aus Schach und einem bunten Freizeit- und Sportangeboten hat sich eigentlich bewährt. Ein fester Teilnehmerstamm hat sich herausgebildet, teilweise werden jüngere Geschwister zu neuen Anhängern des Ferienangebotes. Und doch ist festzustellen, dass die Teilnehmerzahlen, über den längeren Zeitraum betrachtet, zurückgehen. Der Vorstand der DSJ hat daher beschlossen, in 2008 eine Denkpause mit dem Sommerlager einzulegen und das Angebot genau auf den Prüfstand zu stellen.

... „Eröffne Dein Spiel“ ...

Werbeplakat Öffentlichkeitsarbeit

Mit einem neuen Plakat konnten wir das Werbemittelangebot des DSB für Vereine und Verbände um einen zusätzlichen Baustein erweitern. Ergänzt durch den Aufruf „Eröffne Dein Spiel“ spricht das Plakat vor allem Kinder und Jugendliche an und stellt so eine Alternative zu der schon etablierten Motivlinie mit den Schachfiguren dar. Zugleich wird das Corporate Design der Schachjugend aufgegriffen, das bereits für andere neue Materialien des Schachbundes adaptiert worden war.

Das neue Jugendplakat kann über die DSJ-Geschäftsstelle bestellt werden.



... die Basis stärken ...

Vereinsorientierung

Es sind die Arbeit und das Engagement der Schachvereine, die letztlich darüber entscheiden, ob die Talente unseres Sports erkannt und gefördert werden, wie sich die Mitgliederzahlen entwickeln, wie attraktiv der Schachsport in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird und dass wir weiterhin eine umfangreiche und interessante Turnierlandschaft haben. Unter anderem deswegen ist es so wichtig, dass die DSJ und die Landesschachjugenden die Vereine so gut wie möglich unterstützen.

Die Deutsche Schachjugend hat im vergangenen Sommer das Thema Vereinsorientierung zu einem ihrer Arbeitsschwerpunkte gemacht. Ziel ist es, die bisher bereits unternommenen Aktivitäten – zum Beispiel die Zukunftswerkstatt 2006 - zu bündeln, vorhandene Ideen zu sammeln und durch neue zu ergänzen und daraus schließlich konkrete Initiativen zu realisieren. Unsere Arbeit ruht dabei auf zwei Grundgedanken:

1. DSJ und die Landesschachjugenden verfügen bereits über zahlreiche Angebote, die einen wichtigen Beitrag zur Vereinsarbeit leisten können, zum Beispiel die Qualifizierung von Ehrenamtlichen und engagierten Jugendlichen über den Jugendsprecher- und den Ausbildungsbereich. Diese Angebote - beziehungsweise der konkrete Nutzen, der sich daraus für die Vereine ergibt - sind jedoch nicht ausreichend bekannt.
2. Die Vereine stellen konkrete Ansprüche und Erwartungen an die Unterstützung durch die übergeordneten Verbandsebenen, die wir entweder gar nicht vollständig kennen oder die wir nicht ausreichend berücksichtigen. Beispielsweise wünschen sich die Vereine zusätzliche Beratungsangebote, in Bezug auf konkrete Sachfragen wie auch auf allgemeine Fragen der Jugend-, Schulschach- oder Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeit an dem Themenschwerpunkt Vereinsorientierung mündete im vergangenen Jahr in mehrere Initiativen:

Strategieworkshop zur Vereinsorientierung

Im Herbst 2006 fand in Göttingen die Zukunftswerkstatt der DSJ zum Thema Vereinsorientierung statt. Dort entstand nicht nur eine relativ präzise Analyse der konkreten Vereinerwartungen und -wünsche und der derzeitigen Angebote von DSJ und LSJen, sondern es wurden auch jede Menge gute Ideen gesammelt, wie darauf reagiert werden könnte. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt wurden auf der Jugendversammlung vorgestellt und um weitere Anregungen ergänzt.

Die Impulse aus beiden Veranstaltungen griff im vergangenen September ein Workshop der DSJ auf. Ziel der Veranstaltung war die konzentrierte Bearbeitung von ausgewählten Ideen zur Verbesserung der Vereinsorientierung: Wie lassen sich diese Ideen tatsächlich in die Praxis umsetzen?

Neben konkreten Maßnahmen im Bereich des Spielbetriebs, der allgemeinen Jugendarbeit und der Kommunikationsstrukturen und -prozesse stand vor allem das Konzept des „Vereinsberaters“ im Mittelpunkt. Dahinter verbirgt sich die Idee, erfahrene Engagierte aus der Jugendarbeit dafür zu gewinnen, andere Vereine in konkreten und grundsätzlichen Fragen zu beraten. Herausforderungen bei der Umsetzung der Vereinsberater-Idee sind neben der eigentlichen Gewinnung von Engagierten deren Aus- und Weiterbildung, Ausrüstung und Vernetzung.

Das erarbeitete Konzept sieht den Start des Programms Mitte 2008 vor. Zudem hat der Deutsche Schachbund das Konzept in die Planungen seiner strategischen Neuausrichtung aufgenommen und seine Unterstützung für die Initiative zugesagt. Die Vereinsberatung im Bereich des Kinder- und Jugendschachs wird dabei als Pilotprojekt für einen thematisch umfassenderen Ansatz verstanden. Denn das in Göttingen erarbeitete Konzept trägt dem nicht nur im Jugendschach vorhandenen Wunsch der Vereine nach verbesserter und individualisierter Beratung Rechnung und kann sich so zum zentralen Instrument auf dem Weg zu einem vereinsorientierten Verband entwickeln.

Regionalkonferenzen: Die Schachjugend trifft ihre Vereine

Die im Jahr 2005 gestartete Veranstaltungsreihe der Regionalkonferenzen konnten wir 2007 fortsetzen. Gemeinsam mit Landes- und Bezirksschachjugenden führten wir insgesamt fünf Veranstaltungen durch: Verden (Niedersachsen), Heusweiler (Saarland), Herborn (Hessen), Dasing (Bayern) und Elmshorn (Schleswig-Holstein) dienten als Veranstaltungsorte. Die Konferenzen boten nicht nur den Raum, die bereits existierenden Angebote für die Vereinsarbeit vorzustellen, sondern sie schufen auch die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch der engagierten Vereinsvertreter. Zudem sind die Konferenzen auch eine wichtige Ideenbörse für die Neuausrichtung und Ergänzung der konkreten Unterstützungsleistungen an die Vereine.



Die meisten Vereinsvertreter beurteilten die durchgeführten Regionalkonferenzen als gutes und geeignetes Forum zur Information und für einen gegenseitigen Austausch. Für 2008 streben wir vor allem eine verbesserte und zielgenaue Bewerbung der einzelnen Konferenzen an, um so die stark schwankenden Teilnehmerzahlen (zwischen 6 und 15) auf hohem Niveau zu stabilisieren. Insgesamt sehen wir das Konzept der Regionalkonferenzen jedoch als einen wichtigen Baustein auf dem Weg zu einer stärkeren und besseren Unterstützung der Vereine.

Deshalb wollen wir auch im Jahr 2008 wieder gemeinsam mit den Landesschachjugenden den Kontakt zu den Vereinen suchen. Dann werden die Regionalkonferenzen jedoch unter dem etwas eingängigeren Titel „Vereinskonferenzen“ stattfinden.

Qualitätssiegel „Deutscher Top-Schachverein“ und „Deutsche Schachschule“

Schachvereine mit besonders gutem Angebot und hoher Leistungsqualität können sich seit einigen Jahren vom Deutschen Schachbund als „Top-Schachverein“ zertifizieren lassen. Dass das Qualitätssiegel ein echtes Aushängeschild für den Verein gegenüber den Schach spielenden Kindern selbst, aber auch gegenüber Eltern, Schulen, der Presse, Sponsoren usw. ist, zeigte im letzten Jahr der SC Vaterstetten. Bereits zum dritten Mal hatte sich der bayerische Klub um das jeweils zwei Jahre gültige Qualitätssiegel Kinder- und Jugendschach beworben und es im Oktober schließlich erneut verliehen bekommen.

Um das Gütesiegel, das neben der Kategorie Kinder- und Jugendschach noch in vier weiteren Tätigkeitsfeldern vergeben wird, noch bekannter zu machen, informieren wir seit letztem Jahr die teilnehmenden Vereine auf den Regionalkonferenzen ausführlich darüber. Zudem sind auf der DSJ-Homepage im Kapitel „Vereinshilfe“ alle wichtigen Informationen rund um das Siegel zusammengefasst.

Besonders erfreulich ist aus unserer Sicht der Start eines neuen Qualitätssiegels: Denn nun können sich auch Schulen ihre hervorragende Schulschacharbeit zertifizieren lassen. Als erste Einrichtung wurde im Frühjahr 2007 die Volksschule Wegscheid als „Deutsche Schachschule“ zertifiziert. Wie die Top-Schachvereine auch musste sich die Volksschule an einem strengen Kriterienkatalog messen lassen, der extra für das Schulschachsiegel modifiziert worden war. Wichtige Punkte waren dabei unter anderem das Raumangebot, die Qualifikation der AG-Leiter und der Einsatz geeigneter Lehrmaterialien sowie die Darstellung der Schach AG inner- und außerhalb der Schule.



... 40 Jahre terre des hommes...

terre des hommes

Gelungenes Jubiläum:

Unser Partner terre des hommes feierte im letzten Jahr einen runden Geburtstag: Seit nunmehr 40 Jahren setzt sich der deutsche Ableger des Hilfswerkes für Kinder in Not ein. Umso mehr freut es uns, dass wir gemeinsam mit unserem Partner in diesem Jubiläumsjahr einige gelungene Aktivitäten auf die Beine stellen konnten.

Hervorzuheben sind insbesondere das Jugendevent der Deutschen Sportjugend in Weimar sowie die Jugendmesse YOU in Berlin. Bei beiden Veranstaltungen engagierte sich tdh mit Kinderrechtsteams, die im Rahmen des DSJ-Standes und der DSJ-Aktivitäten die Arbeit des Hilfswerks präsentierten. Dadurch entstanden nicht nur direkte Kontakte zwischen den aktiven Jugendlichen beider Organisationen, sondern unsere Verbandskooperation konnte innerhalb der Sportjugend und der Verbände sowie natürlich auch in der Öffentlichkeit deutlich an Bekanntheit gewinnen.



Das vorrangige Ziel der gesamten Kooperation ist nicht das Sammeln von Spenden. Natürlich können wir im Vergleich mit Unternehmen nur geringe finanzielle Mittel einbringen. Unseren Beitrag für die Arbeit des Kinderhilfswerks sehen wir vor allem in der Bildungsarbeit im Kontakt mit unseren Jugendlichen. Dass dieser Beitrag von terre des hommes sehr geschätzt wird, wurde einmal mehr beim großen Festakt zum Jubiläumsjahr in Osnabrück deutlich. Sowohl die Geschäftsleitung als auch der ehrenamtliche Vorstand betonten mehrfach, dass die Kooperation mit der Schachjugend auch für tdh eine „Herzensangelegenheit“ ist.

Für die Deutsche Schachjugend bleibt die Partnerschaft mit terre des hommes auch weiterhin ein wichtiger Baustein der allgemeinen Jugendarbeit. Wir freuen uns über jeden Impuls und möchten an dieser Stelle auch noch einmal allen danken, die das Projekt im vergangenen Jahr mit einem ideellen oder materiellen Beitrag unterstützten.

... schlau mit Schach ...

Schulschach

„Schulschach in Deutschland boomt“ – diese Überschrift konnte man im vorigen Jahr des öfteren in mehreren Zeitungen Deutschlands lesen. So wurden viele neue Arbeitsgemeinschaften in den Schulen gegründet und im Rahmen von Ergänzungsstunden entschieden sich einige Direktoren für das Fach Schach. Über die Deutsche Schulschachstiftung wurden wieder mehrere Schulschachpatentlehrgänge angeboten und die Resonanz dieser Lehrgänge war gut. Insgesamt 137 Lehrer, Trainer und schachinteressierte Eltern erwarben das Zertifikat des Schulschachpatentes, so dass derzeit in Deutschland 1318 Patentinhaber diese Ausbildung erfolgreich absolviert haben.

Deutsche Schulschachmeisterschaften 2007



Im Mai 2007 fanden in 5 Wertungsklassen die Deutschen Schulschachmeisterschaften statt. Im hohen Norden, in Stade, traf sich die Damenwelt in der WK M. 17 Mädchenmannschaften ermittelten die Deutschen Meisterinnen. Hierbei konnte sich das J.-G.-Herder-Gymnasium Arnstadt aus Thüringen vor dem Goethe-Gymnasium Freiburg (Baden) und dem Max-Planck-Gymnasium Ludwigshafen (RLP) durchsetzen und diese Meisterschaft für sich entscheiden.

Die Grundschulen trafen sich, wie schon im Vorjahr 2006, im thüringischen Dittrichshütte. 36 Mannschaften der kleinsten Denker und -innen gingen hier an den Start. Deutscher Meister in dieser Wertungsklasse wurde die Grundschule am Baumschulenweg aus Bremen vor der Grundschule am Heidkampgraben aus Berlin und der Europaschule Jacob- und Wilhelm-Grimm Erfurt.



Der Deutsche Meister der WK IV wurde in Bad Homburg ermittelt. Nach 7 Runden wurde der Deutsche Meister in dieser Wertungsklasse geehrt, die Humboldtschule Hannover (Niedersachsen) vor dem Friedrich-Dessauer-Gymnasium Aschaffenburg (Bayern) und dem Gymnasium Hohenlimburg aus NRW.

Erstmals fand eine Deutsche Schulschachmeisterschaft in Kiel statt. Von den 18 Schulen, die an dieser Meisterschaft teilnahmen wurde das Athenaeum Gymnasium Stade (Niedersachsen) Deutscher Meister der WK III. Deutscher Vize-Meister dieser WK wurde das Deutschorden-Gymnasium Bad Mergentheim (Württemberg). Der 3. Platz ging an das Gymnasium Nidda aus Hessen.



Die Jugendherberge Verden war, wie schon für viele Turniere vorab, Treffpunkt alle Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft in der WK II. In dieser WK erkämpfte sich das Paul-von-Denis-Gymnasium (RLP) den Titel des Deutschen Meisters. Auf Platz 2 und 3 platzierten sich das Donau-Gymnasium Kelheim (Bayern) und das Engelbert-Kämpfer-Gymnasium Lemgo (NRW).

Insgesamt waren alle Meisterschaften mit vielen namhaften Spielern hervorragend besetzt. Allen Ausrichtern kann man, dank der hervorragenden Organisation und Durchführung der Veranstaltung, zu gelungenen Meisterschaften gratulieren.

Leider kam es in der WK II zu einem unschönen Zwischenfall in Form des Betruges einer mitspielenden Mannschaft. Durch das schnelle und umsichtige Handeln der Ausrichter konnte dieser Vorfall aufgeklärt werden und die entsprechenden Schritte sofort eingeleitet werden. Im Sinne des fair play Gedanken distanziert sich die Deutsche Schachjugend und der AK Schulschach ganz entschieden von einer solchen Vorgehensweise und hat angemessene Strafen den Beteiligten auferlegt.

Deutscher Internetschulschachpokal

Zum vierten Mal fand der Internetschachpokal Anfang des Jahres 2007 statt. Voll Optimismus starteten wir in das Turnier, das erstmals als echtes Mannschaftsturnier stattfand, was vormals aus technischen Gründen nicht möglich war. Doch leider wies die neue Software noch einige Macken auf, so dass die Turnierleitung zur Improvisation gezwungen war. Schlussendlich gelang es aber natürlich, den Deutschen Meister zu ermitteln, das Herder-Gymnasium Arnstadt.

Die flächendeckende Bewerbung über die Landeskultusministerien brachte uns einige Resonanz ein, die sich in diesem Jahr noch gesteigert hat. ChessBase hat mittlerweile die Software um einige komfortable Turnierleiterfunktionen erweitert, so dass wir eine Runde Meisterschaft erwarten. Der Redaktionsschluss dieser Berichte liegt vor dem Finale des Pokals, so dass der Sieger auf der Jugendversammlung mündlich bekannt gegeben wird.

Trotz der Anlaufschwierigkeiten des Pokals halten wir weiterhin an dem Meisterschaftskonzept fest – keine Fahrtkosten, Einsatz neuer Medien, geringer Zeitaufwand: Das Angebot ist für die Schulen sehr attraktiv. Mittelfristig erwägen wir die Ausdehnung der Meisterschaft über die Grenzen Deutschlands hinaus und haben in diesem Jahr einen ersten Schritt mit der Bewerbung in den deutschsprachigen Anrainerstaaten gewagt. Die Resonanz bleibt abzuwarten.

Internetschulschachpokal

2007/2008: Vorrunde am 15., Finale am 22. Januar 2008, Server Schach.de

2008/2009: voraussichtlich im 1. Quartal 2009, Server Schach.de

1. Deutscher Schulschachkongress in Weißenfeld

Ende September 2007 fand in Weißenfeld (Bayern) der 1. Deutsche Schulschachkongress statt. Das dreitägige, abwechslungsreiche Programm beim 1. Deutschen Schulschachkongress im Arcushotel in Weißenfeld wurde von den knapp 50 Teilnehmern sehr positiv aufgenommen.

Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Schach als Antwort auf Pisa“ eröffnete man diesen Kongress. Hierbei wurde das königliche Spiel in vielerlei Facetten auf den Schulunterricht bezogen.

Am Samstag hielt der Holländer Cor van Wijgerden, der zusammen mit Rob Brunia die sehr beliebte Stappenmethode entwickelte, einen hervorragenden Vortrag über sein Konzept, das genau auf die Befindlichkeiten von Kindern eingeht.

Kirsten Siebarth erläuterte den Lehrern und Pädagogen die zahlreichen Aktivitäten der Deutschen Schachjugend im Schulsektor. Der Geschäftsführer der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, referierte über die Zusammenarbeit zwischen Schule und Vereinen, die sich sehr gut ergänzen.

Ein weiterer Höhepunkt waren die Unterrichtsmethoden von Björn Lengwenus. Der kreative Erfinder vom Erfolgsprogramm Fritz&Fertig bewies an acht Stationen, wie unterhaltsam und lehrreich das Schachspiel sein kann. Kurt Lellinger unterstrich mit seinem Abschlussvortrag am Samstag über die Trierer Studien die Bedeutsamkeit des Schachspiels.

...

Viele, viele weitere Themen beschäftigten die verschiedenen Gremien neben dem Vorstand der Deutschen Schachjugend im abgelaufenen Jahr, die hier alle gar nicht aufgeführt werden können. Was wir mit dem Bericht erreichen wollten, ist vielmehr einen Querschnitt zu bieten durch das gesamte Arbeitsspektrum.

Zum Abschluss möchten wir uns noch ganz herzlich bei unseren beiden langjährigen Partnern **Euro Schach Dresden** und bei **ChessBase** bedanken. Ohne sie wäre vieles im abgelaufenen Jahr nicht möglich gewesen!

Für den Rechenschaftsbericht verantwortlich sind:

Gundula David, Christian Dietrich (Sommerlager), Michael Klein (Vereinsorientierung, Öffentlichkeitsarbeit, terre des hommes), Caissa Klug (Jugendseminare), Lisa Molitor (Promoteam, You), Rainer Niermann (Etats), Jan Pohl (Schacholympiade, Ausbildung), Jacob Roggon (Meisterschaften, Spielordnung), Dorian Rohr, Jörg Schulz (DEM, Jugendevent, Zusammenstellung), Kirsten Siebarth (Schulschach), Patrick Wiebe (allgemeines, Kinderschach)